

# Evaluierung der KJH in Vorarlberg

*Zentrale Ergebnisse*

Präsentation am 24.01.2023, Bregenz

*Olaf Kapella*

# Konzept der Evaluierung (Kapitel 2.1)

## Konzept: Evaluierung der Kinder- und Jugendhilfe in Vorarlberg

**Modul 1:** Strategischer Workshop zur weiteren Vorgehensweise mit Systempartner\*innen der KJH

### Modul 2:

Sekundäranalyse der Vorarlberger-Daten aus der Evaluierung des B-KJHG 2013

### Modul 3:

Befragung von Fachkräften unterschiedlicher Systempartner\*innen:

- Fachkräfte der BH-KJH
- Fachkräfte der privaten KJH
- Fachkräfte aus den Bereichen Soziales, Gesundheit und Bildung

### Modul 4:

Befragung von Klient\*innen der Kinder- und Jugendhilfe - Eltern

**Modul 5:** Zusammenfassende Bewertung und Analyse (Endbericht)

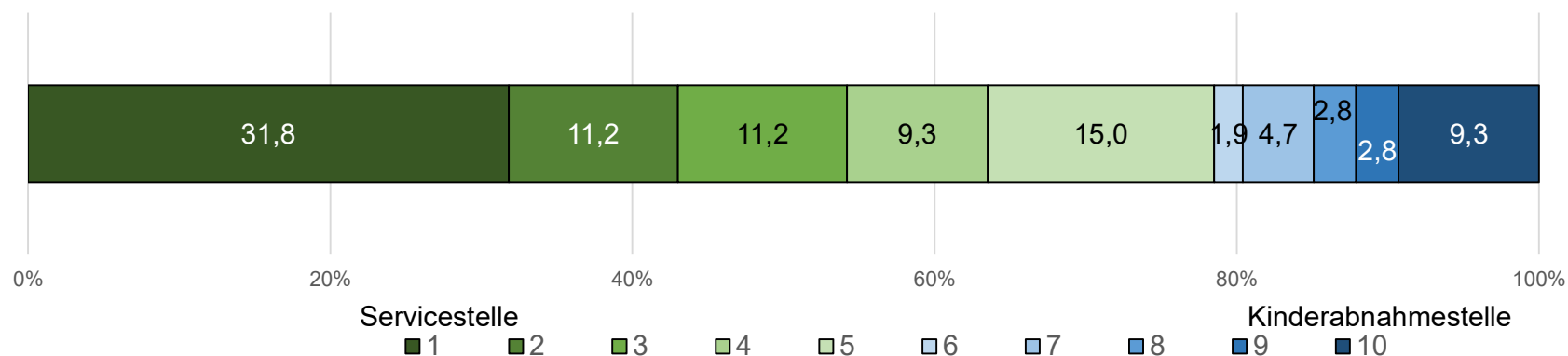
# Stichprobe (Kapitel 2.1)

	Fachkräfte N = 416		Eltern N = 108		Sekundär- analyse	
	N	%	N	%	N	%
Geschlecht						
weiblich	314	75,5	86	79,6		
männlich	92	22,1	21	19,4		
divers	2	0,5				
k. A.	8	1,9	1	0,9		
Gruppe von Respondent*innen						
Fachkräfte der BH-KJH	45	10,8			15	
Fachkräfte der privaten KJH	121	29,1				
Fachkräfte aus dem Betreuungs-, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich	250	60,1			57	
Eltern in Kontakt mit der KJH					28	
Jugendliche in Fremdbetreuung					19	

Quelle: ÖIF

## Zentrale Ergebnisse – Image der KJH als Servicestelle

Image: Kinder- und Jugendhilfe an der Bezirkshauptmannschaft wird von Eltern als Servicestelle gesehen und kaum als „Kinderabnahmestelle“.



Immerhin knapp jeder zehnte Elternteil erlebt die BH-KJH als eine Kinderabnahmestelle.

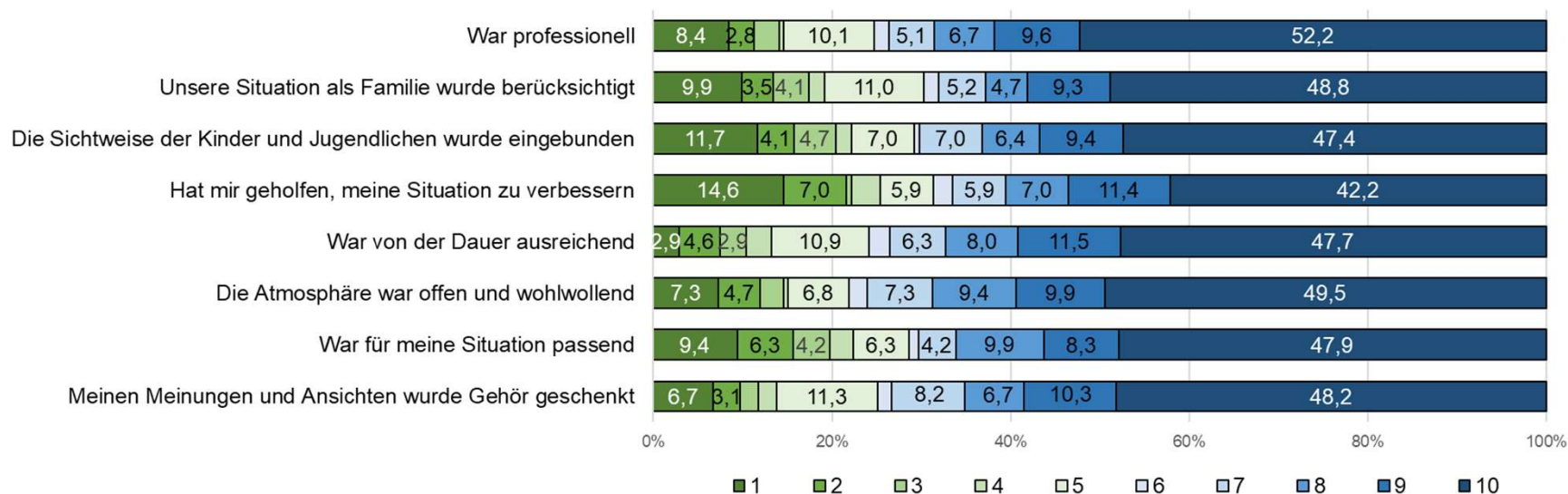
Frage M2: Wie empfinden Sie die Kinder- und Jugendhilfe an der Bezirkshauptmannschaft ganz allgemein? Ist diese für Sie eher eine Servicestelle für Eltern, Kinder- und Jugendliche oder eine Stelle, um Kinder aus der Familie zu nehmen, wenn nötig. Bitte bewerten Sie zwischen den Polen „Servicestelle“ und „Kinderabnahmestelle“.

## Zentrale Ergebnisse – hohe Zufriedenheit mit Kooperation

Zufriedenheit wurde auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen erhoben:

Eltern:

- Grundsätzlich die Kooperation mit der BH-KJH
- Zusammenarbeit mit der BH-KJH einfach versus kompliziert
- Zufriedenheit bei der Hilfeplanung
- In Anspruch genommene Hilfs- und Unterstützungsangebote



## Zentrale Ergebnisse – hohe Zufriedenheit mit Kooperation

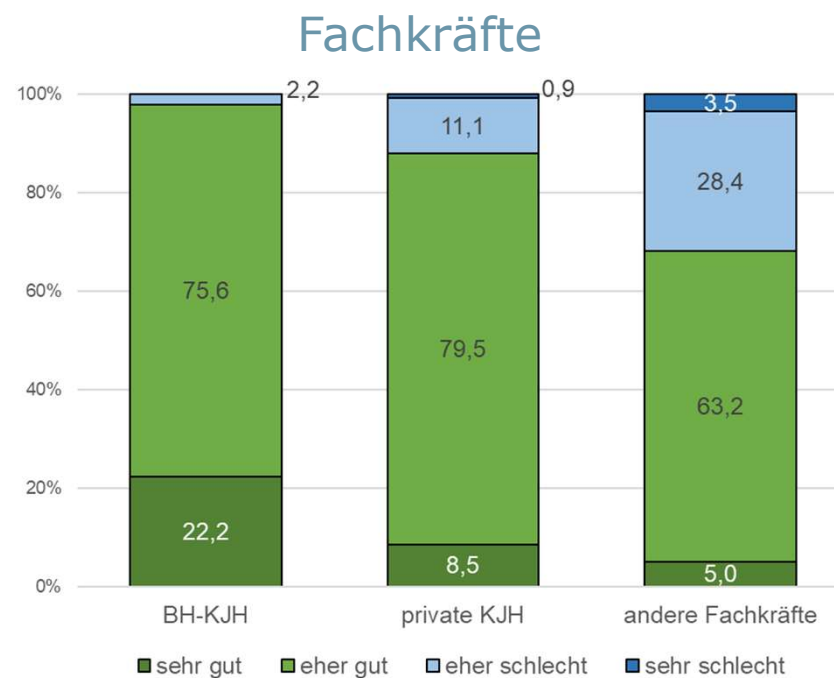
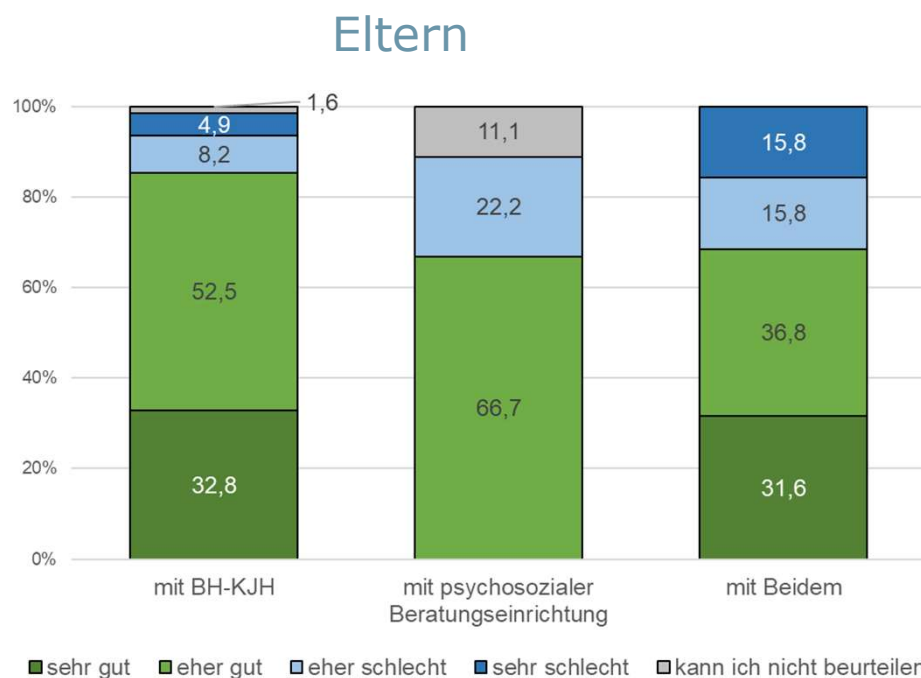
Zufriedenheit wurde auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen erhoben:

Fachkräfte:

- Arbeits- und Funktionsweise der KJH
- Zufriedenheit mit der Kooperation der unterschiedlichen Systempartner\*innen
- Zufriedenheit mit der Umsetzung der Arbeitsgrundsätze (z.B. Partizipation, Prävention, Rechte von Kindern und Jugendlichen)
- Zufriedenheit mit der Kooperation der Kernleistung der Gefährdungsabklärung
- Zufriedenheit mit der Kooperation der Kernleistung Hilfeplanung
- Zufriedenheit mit der Fallführung

## Zentrale Ergebnisse – hohe Zufriedenheit mit Kooperation

Hohe Zufriedenheit der Fachkräfte mit der grundsätzlichen Arbeits- und Funktionsweise der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) und der Eltern mit der Kooperation mit der KJH an der Bezirkshauptmannschaft.



## Zentrale Ergebnisse – Spannungsfelder trotz guter Kooperation

Es besteht eine rege Kooperation der Systempartner\*innen untereinander sowie Zufriedenheit damit in einem hohen Ausmaß.

Trotz Zufriedenheit mit der Kooperation werden gewisse Spannungsfelder deutlich, die durch gezielte Interventionen ausgeglichen werden können, z. B.

- fallübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- stärker Einbeziehung der Fachkräfte der privaten KJH durch die BH-KJH bei der Hilfeplanung
- Ausbau interdisziplinärere Fort- und Weiterbildung, u.a. um unterschiedliche Perspektiven auf Themen auszutauschen und Verständnis zu schaffen z.B. Definition einer Kindeswohlgefährdung

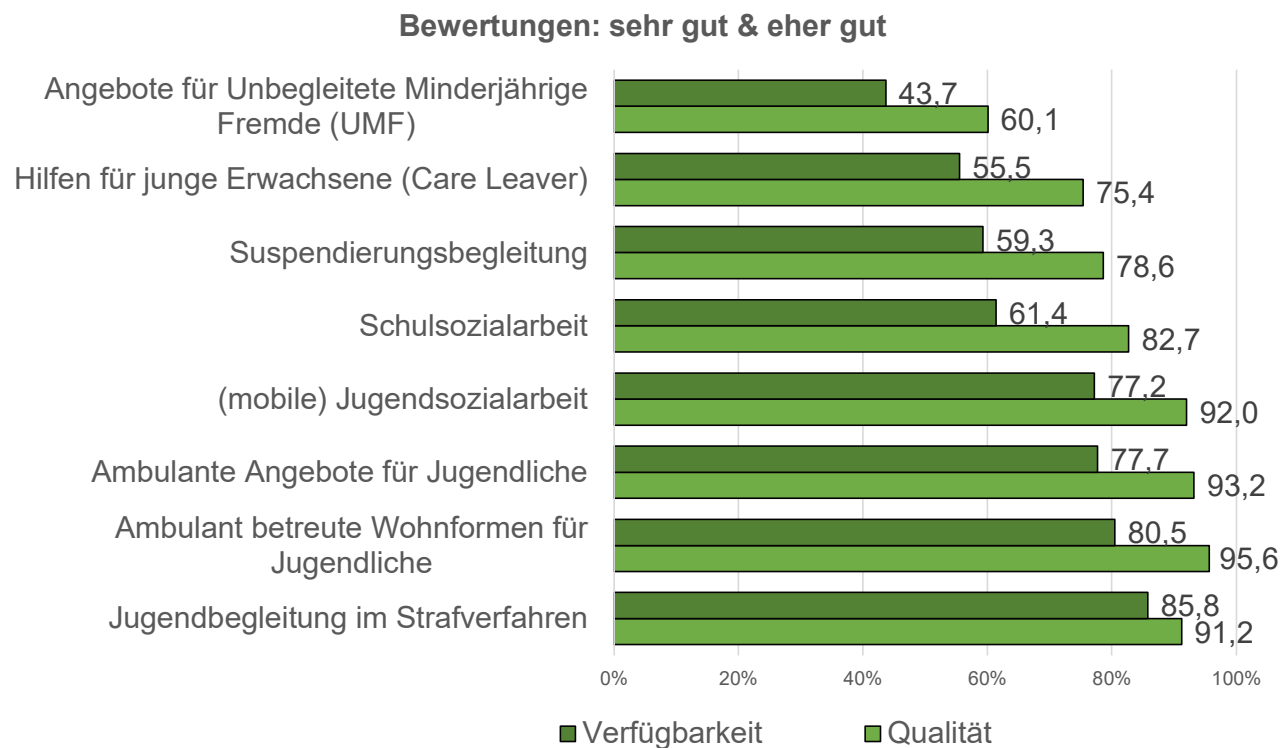


Zentrale Ergebnisse – Qualität der Hilfs- und Unterstützungsangebote ist gut, die Quantität der Angebote muss allerdings ausgebaut werden.

Hohe Zufriedenheit mit der Qualität bestehender Hilfs- und Unterstützungsangebote – 24 verschiedene wurden abgefragt - allerdings zeigt sich ein Mangel bei der Verfügbarkeit (Quantität) von Hilfs- und Unterstützungsangeboten, um passgenaue Hilfen, besonders für spezifische Zielgruppen, anbieten zu können.

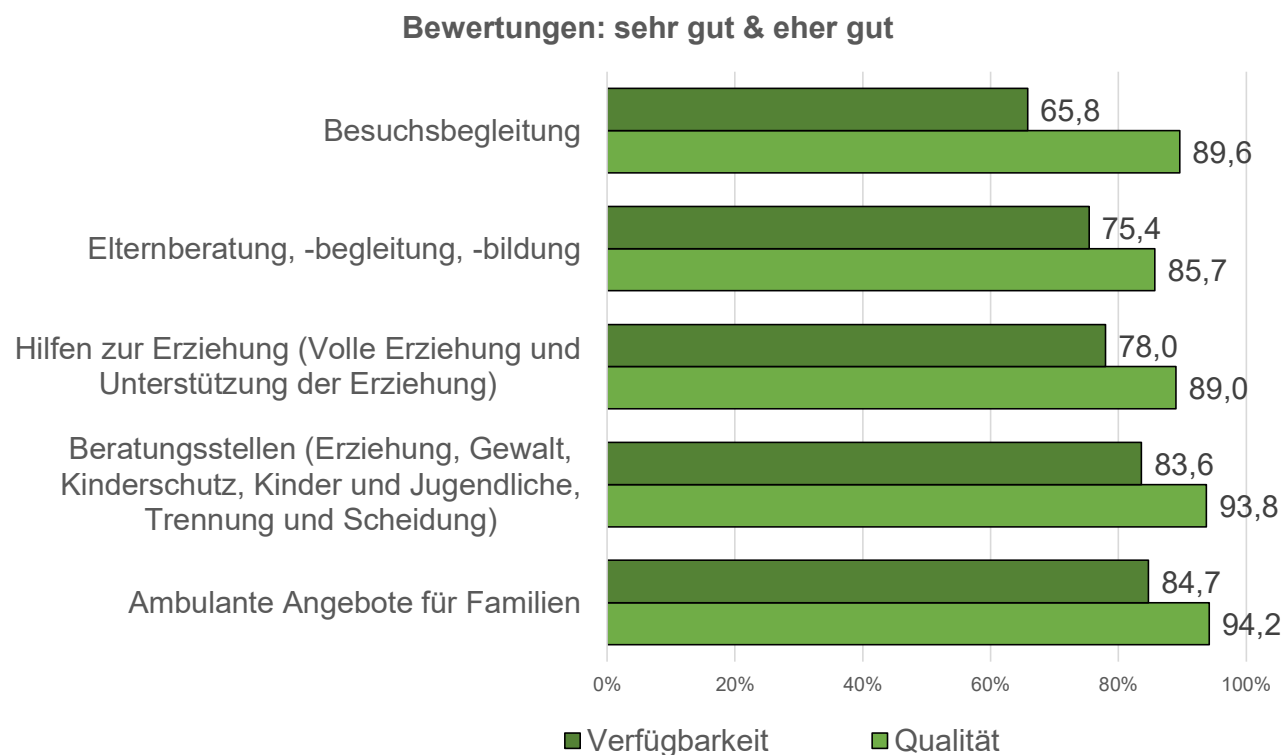
# Fachkräfte: Angebote für Jugendliche bzw. junge Erwachsene

(Kapitel 4.3.4.1)



Quelle: ÖIF

# Fachkräfte: Angebote für Familien (Kapitel 4.3.4.1)



Quelle: ÖIF



## Zentrale Ergebnisse – Prävention stärker ausbauen

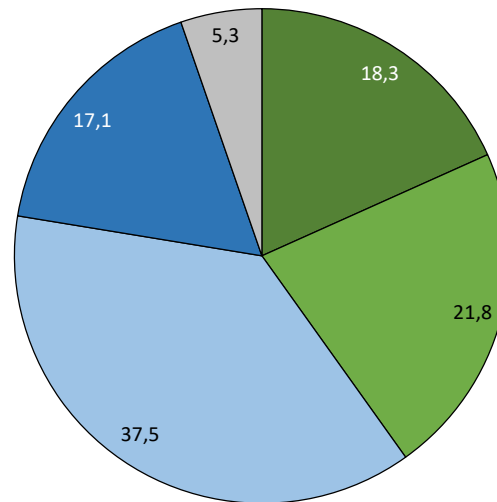
Die Notwendigkeit des Ausbaus der Prävention stellt jenes Thema dar, das sich am stärksten durch die gesamten Daten zieht, z.B. durch stärkeres Involvement der Fachkräfte der BH-KJH in den Bereich der frühzeitigen Hilfe und Unterstützung.

# Zentrale Ergebnisse – Modifikationen der Gefährdungsabklärung, um Kinder und Jugendliche besser zu schützen

Gefährdungsabklärung und Gefährdungseinschätzung – zentrale Kernleistung der KJH:

- Sensibilisierung der Fachkräfte gelungen – definieren eine Gefährdung von Kindern breit und weit.
- Modifikationsbedarf in Bezug auf die Definition einer Gefährdung – psychische Gewalt muss stärker Berücksichtigt werden.
- Verbesserung zwischen der Kommunikation der unterschiedlichen Systempartner\*innen der KJH – z.B. unterschiedliche Gefährdungsdefinition aufgrund unterschiedlicher professioneller Hintergründe.

# Ein gutes Drittel der „andere Fachkräfte“ haben bei den Beobachtungen eine Mitteilung an die KJH gemacht



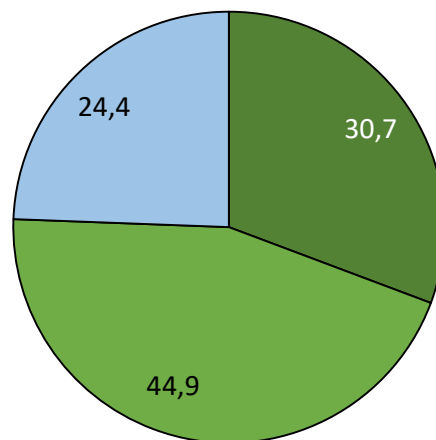
- innerhalb der beruflichen Tätigkeit geregelt
- innerherhalb meiner Einrichtung weitergeleitet
- Mitteilung bei KJH gemacht
- andere Stelle involviert
- Anderes

Frage G5.3: Wie sind Sie mit diesem Fall umgegangen?

Quelle: ÖIF



# Drei Viertel der Fachkräfte erhalten Informationen seitens der BH-KJH – allerdings gibt ein Drittel an keine Informationen zu erhalten



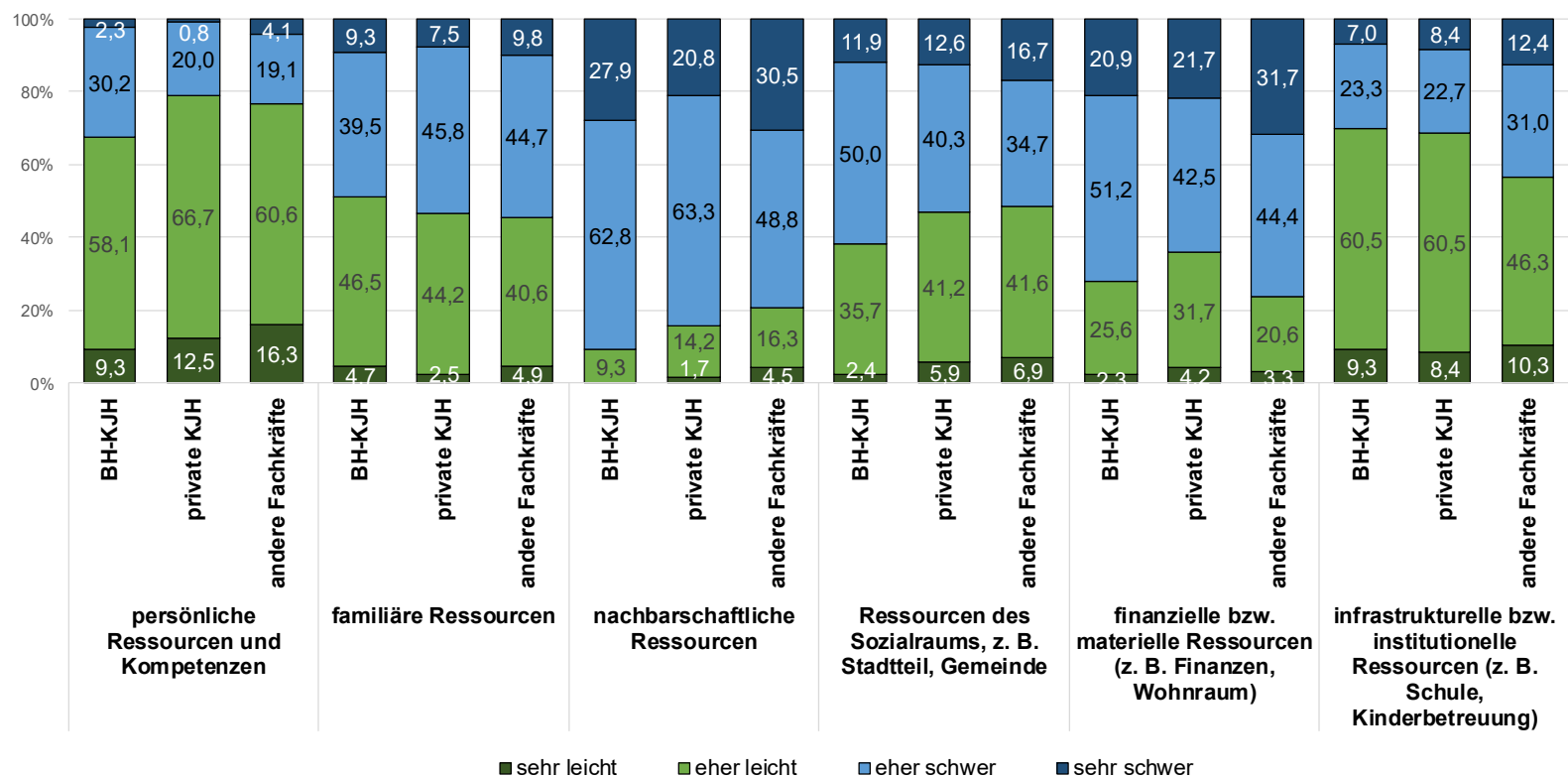
- Nein, gar nichts
- Ja, aber nur grobe Information
- Ja, wesentliche Informationen

Frage G5.4: Haben Sie in weiterer Folge von der Kinder- und Jugendhilfe Informationen über den weiteren Verlauf des Falles erhalten?

Quelle: ÖIF



# Zentrale Ergebnisse – Einbezug der sozialen Ressourcen eine zentrale Herausforderung in der Arbeit der KJH



Frage A3: Denken Sie bitte an Ihrer tägliche Arbeitssituation: Wie leicht können Sie die Ressourcen für Menschen, mit denen Sie beruflich konfrontiert sind, fördern und unterstützen?



## Zentrale Ergebnisse – Ausbau der personellen und finanziellen Ressourcen

Ausbau der personellen und finanziellen Ressourcen wird angeregt, weil u.a. aus Sicht der Respondent\*innen staatliche Eingriffe eher zu spät als zu früh erfolgen.

# Zentrale Ergebnisse – Verbesserung der Kooperation im Bereich des Pflegekinderwesens

In den Daten deutet sich ein Modifikationsbedarf im Bereich des Pflegekinderwesens an, bei dem einerseits eine stärkere Vereinheitlichung angestrebt werden kann und andererseits eine Verbesserung der Kooperation und Kommunikation zwischen der KJH und Pflegeeltern stattfindet.

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Dr. Olaf Kapella

Österreichisches Institut für Familienforschung, Universität Wien

@ [olaf.kapella@oif.ac.at](mailto:olaf.kapella@oif.ac.at)

tel. +43 | 1 | 4722-48907

Olaf Kapella, Georg Wernhart, Helena Hornung (2023): Evaluierung der Kinder- und Jugendhilfe in Vorarlberg. ÖIF Forschungsbericht Nr. 47.